

## **Der Sportbootführerschein - Klassen, Voraussetzungen, Erwerb**

Sportbootführerscheine sind in Deutschland und in fast allen anderen europäischen Ländern vorgeschrieben. In Deutschland gilt dabei grundsätzlich die Regelung, dass ein amtlicher Sportbootführerschein dann benötigt wird, wenn eine Person ein Motorboot mit mehr als fünf PS führen möchte.

Entscheidend dabei ist aber das Wort führen. Führt eine Person, die gesund ist, keine offensichtlichen Beeinträchtigungen hat und älter ist als 16 Jahre, ein Motorboot unter Aufsicht eines Inhabers von einem Sportbootführerschein und befolgt dabei dessen Anweisungen, benötigt diese Person selbst keinen eigenen Sportbootführerschein. Wer also lediglich im Beisein eines Sportbootführerscheininhabers und unter dessen Aufsicht ein Motorboot mit mehr als fünf PS fährt, benötigt keinen eigenen Sportbootführerschein. Möchte jemand selbst, allein und in Eigenverantwortung ein Motorboot mit mehr als fünf PS führen, ist dafür ein gültiger, amtlicher Sportbootführerschein notwendig. Boote unter fünf PS dürfen in Deutschland auch ohne Bootsführerschein gefahren werden. Eine Ausnahme hierbei stellt aber Berlin dar, denn hier wird immer ein Bootsführerschein benötigt, unabhängig davon, welche Motorleistung das Boot aufweist.

**Wichtig in diesem Zusammenhang** ist aber auch zu erwähnen, dass ein deutscher Bootsführer grundsätzlich auch über einen deutschen Sportbootführerschein verfügen sollte. Es mag verlockend sein, einen Sportbootführerschein im Zuge eines Auslandsaufenthaltes zu erwerben oder sich im Urlaub in Gewässern zu bewegen, in denen keine Bootsführerscheinplicht besteht.

Allerdings kann dies nicht nur bei Verkehrskontrollen, sondern vor allem bei Unfällen schwerwiegende Folgen haben.

Kommt es zu einem Unfall, geht der Versicherungsschutz wegen grober Fahrlässigkeit verloren, wobei es für den Versicherer keine Rolle spielt, ob in dem jeweiligen Land Bootsführerscheinplicht besteht oder ob nicht. Kommt es zu einem Personenschaden, beispielsweise in der Form, dass eine Person ertrinkt oder ein Schwimmer verletzt wird, muss der Bootsführer zudem mit einem Strafverfahren in Deutschland rechnen. Spätestens dann dürfte es der deutsche Bootsführer sehr bereuen, keinen amtlichen deutschen Sportbootführerschein vorweisen zu können.

## **Die Klassen des Bootsführerscheines**

Bis Ende der 1960er-Jahre gab es in Deutschland ausschließlich die Segelscheine des Deutschen Seglerverbandes, kurz DSV. Im März 1967 erfolgte die Einführung des ersten amtlichen Sportbootführerscheins und im Oktober 1998 wurde mit dem Sportküstenschifferschein schließlich auch der letzte DSV-Schein abgelöst.

Seitdem gibt es nur noch amtliche Sportbootführerscheine, wobei es unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist, einen alten DSV-Schein in einen amtlichen Sportbootführerschein umzutauschen. Alle amtlichen Sportbootführerscheine beinhalten das Internationale Zertifikat der UN und werden dadurch weltweit anerkannt.

Die amtlichen Sportbootführerscheine gliedern sich dabei, ähnlich wie Kraftfahrzeugführerscheine, in unterschiedliche Klassen und die jeweilige Führerscheinklasse legt fest, welche Art von Wasserfahrzeugen auf welchen Gewässern geführt werden darf:

<b>Fahrtbereich</b>	<b>Bezeichnung des amtlichen Bootsführerscheines</b>	<b>Entsprechender DSV-Schein</b>
3-Seemeilen-Zone	Sportbootführerschein See	R-Schein
Binnen	Sportbootführerschein Binnen	A-Schein
12-Seemeilen-Zone	Sportküstenschifferschein	BR-Schein
Europa	Sportseeschifferschein	BK-Schein
Weltweit	Sporthochseeschifferschein	C-Schein

### **Der Sportbootführerschein See**

Der amtliche Sportbootführerschein See, der früher Sportbootführerschein Küste hieß, ist in aller Regel der erste Sportbootführerschein, der erworben wird. Dies begründet sich damit, dass durch die Ausbildung im Zuge des Sportbootführerscheines See das Basiswissen für den Wassersport erworben wird und alle weiterführenden Sportbootführerscheine auf dem Sportbootführerschein See aufbauen.

Wer also über den Sportbootführerschein See verfügt, muss nur noch eine Zusatzprüfung ablegen, um beispielsweise den Sportbootführerschein Binnen zu erwerben.

In der umgekehrten Reihenfolge würde der doppelte Aufwand entstehen. Der Sportbootführerschein See ist notwendig, um Boote mit mehr als fünf PS auf Schifffahrtsstraßen zu führen. Dabei gilt der Führerschein in der 3-Seemeilen-Zone sowohl für Motorboote als auch für Segelboote, wobei das Segeln kein Bestandteil des Prüfungsstoffes ist.

Für den Erwerb des Sportbootführerscheines See gelten folgende Voraussetzungen:  
Der Bootsführer muss das 16. Lebensjahr abgeschlossen haben.

Volljährige Bootführer müssen zum Nachweis ihrer Zuverlässigkeit ein Führungszeugnis oder ihren Kfz-Führerschein in Kopie vorlegen. Bootsführer, die nicht volljährig sind, benötigen die Einverständniserklärung eines gesetzlichen Vertreters.

Zum Nachweis der Tauglichkeit muss ein ärztliches Zeugnis vorgelegt werden, dass die Sehfähigkeit und den allgemeinen Gesundheitszustand bestätigt.

## **Der Sportbootführerschein Binnen**

Dieser Führerschein kann als reiner Motorbootschein, als reiner Segelschein, als reiner Surfschein oder als kombinierter Schein ausgestellt werden. Der Sportbootführerschein Binnen befähigt dazu, auf Seen und Flüssen zu fahren. Auf den meisten deutschen Binnenseen gilt die Führerscheinpflicht auch für Segelboote. Dabei befähigt ein Sportbootführerschein für Küsten- oder Seegewässer aber nicht zum Segeln auf Binnengewässern.

Wird der Sportbootführerschein Binnen unmittelbar im Anschluss oder zusammen mit dem Sportführerschein See erworben, reduzieren sich sowohl der zeitliche als auch der finanzielle Aufwand deutlich, denn Inhaber des Sportbootführerscheines See müssen die praktische Motorbootausbildung nur einmal absolvieren und auch die praktische Motorbootprüfung nur einmal ablegen. Ansonsten gliedert sich die Prüfung in einen theoretischen und einen praktischen Teil, für die ein Zeitraum von 12 Monaten zur Verfügung steht. Verfügt jemand bereits über den Sportbootführerschein Binnen für eine der Antriebsarten Motor, Segel oder Surf, kann er seinen Schein erweitern und muss in diesem Zuge nur die Prüfungsteile ablegen, die noch nicht geprüft sind.

### Für den Sportbootführerschein Binnen gelten folgende Voraussetzungen:

Der Bootsführer muss das 16. Lebensjahr vollendet haben.  
Möchte er einen Führerschein für die Antriebsart Segeln erwerben, muss er mindestens 14 Jahre alt sein. Die Tauglichkeit muss durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen werden.

## **Der Sportküstenschifferschein**

Der Sportküstenschifferschein kann entweder für Sportboote unter Antriebsmaschine oder für Sportboote unter Antriebsmaschine und für Sportboote unter Segel ausgestellt werden und gilt in der 12-Seemeilen-Zone. Die Grundlage für den Sportküstenschifferschein bildet der Sportbootführerschein See. Während beim Sportbootsführerschein eine grundlegende Ausbildung im Vordergrund steht, geht es beim Sportküstenschifferschein um das Vertiefen des Wissens in Theorie und Praxis.

Im Zuge der theoretischen Ausbildung werden die Grundkenntnisse erweitert, wobei hier vor allem der Umgang mit Seekarten und Seebüchern im Mittelpunkt steht. Die praktische Ausbildung erfolgt während einer ein- bis zweiwöchigen Seereise auf einer Motor- oder Segelyacht. Während dieser Seereise wird der Umgang mit dem Boot auf See und im Hafen geübt und gleichzeitig werden die notwendigen 300 Seemeilen zurückgelegt. Nach der Seereise wird dann die praktische Prüfung abgelegt. Sämtliche Teile der Prüfung, also sowohl die theoretischen als auch die praktischen Prüfungsteile, müssen dabei innerhalb von 24 Monaten absolviert werden. Liegt ein Prüfungsteil länger als 24 Monate zurück, verfällt er.

Die Voraussetzungen für den Sportküstenschifferschein sind die folgenden:

Der Bootsführer muss das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Der amtlicher Sportbootführerschein See muss vorliegen.

Für die praktische Prüfung muss ein Nachweis von mindestens 300 Seemeilen erbracht werden, wobei dies spätestens durch den Ausbildungstörn sichergestellt ist.

## **Der Sportseeschifferschein**

Der Sportseeschifferschein ist der zweithöchste Führerschein im Yachtsport. Ähnlich wie der Sportküstenschifferschein kann auch der Sportseeschifferschein entweder für Yachten unter Antriebsmaschine oder für Yachten unter Antriebsmaschine und für Yachten unter Segel ausgestellt werden.

Zudem sind im Zusammenhang mit dem Sportseeschifferschein weitere Befähigungen möglich, zu denen die Befähigung zum Führen von Traditionsschiffen sowie die Befähigung zum Maschinisten von Traditionsschiffen gehören.

Für das Führen von Traditionsschiffen und gewerblich genutzten Sportbooten ist der Sportseeschifferschein gesetzlich vorgeschrieben. Der Geltungsbereich des Sportseeschifferscheins umfasst die 30-Seemeilen-Zone weltweit sowie alle Seegebiete der Nord- und Ostsee, des Kanals und des Bristolkanals, der Irischen und der Schottischen See, des Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres.

Die Basis für den Sportseeschifferschein bildet der Sportküstenschifferschein. Bei der theoretischen Ausbildung stehen der Themenbereich Radar, der Umgang mit Gezeitentafeln sowie die elektronische Navigation im Vordergrund.

Die praktische Ausbildung erfolgt während einer ein- bis zweiwöchigen Seereise auf einer Motor- oder Segelyacht und auch hier bildet der Themenbereich Radar das Schwerpunktthema. Sämtliche Prüfungsteile müssen innerhalb von 36 Monaten abgeschlossen sein, eine Verlängerung der Frist ist nicht möglich.

### Folgende Voraussetzungen gelten für den Sportseeschifferschein:

Der Bootsführer muss mindestens 16 Jahre alt sein.

Der Bootsführer muss über den amtlichen Sportbootführerschein See verfügen.

Es muss ein Nachweis erbracht werden, dass der Bootsführer insgesamt 1000 Seemeilen als Wachführer oder als dessen Stellvertreter auf Yachten zurückgelegt hat.

Verfügt der Bootsführer über einen amtlichen Sportküstenschifferschein muss er nur 700 auf Yachten zurückgelegte Seemeilen nachweisen, seine Funktion spielt dabei keine Rolle.

Für die Zulassung zur theoretischen Prüfung reicht es allerdings schon aus, wenn der Bootsführer Inhaber des Sportküstenschifferscheins ist oder über den Sportbootführerschein See verfügt und 500 Seemeilen als Wachführer oder als dessen Stellvertreter nachweisen kann.

Zur praktischen Prüfung ist der Nachweis der vorgeschriebenen Seemeilen dann aber obligatorisch. Die Prüfungsunterlagen müssen der zentralen Verwaltungsstelle für den Sportseeschifferschein in Hamburg spätestens einen Monat vor der Prüfung vorliegen.

## **Der Sporthochseeschifferschein**

Der Sporthochseeschifferschein ist der höchste Führerschein im Yachtsport und gilt weltweit. Die Prüfung besteht nur aus einer theoretischen Prüfung, die die Schwerpunkte der Ausbildung in Form von Astronavigation, Hurrikan-Meteorologie, Meereskunde und Seerecht in den Vordergrund stellt.

Die Zulassung zur Prüfung setzt allerdings den Nachweis von weiteren Seemeilen voraus. Dabei muss der Bootsführer nach dem Erwerb seines Sportseeschifferscheines 1000 Seemeilen als Wachführer zurückgelegt haben und mindestens die Hälfte davon vor Beginn der theoretischen Prüfung.

Je nach vorliegendem Sportseeschifferschein wird der Sporthochseeschifferschein dann entweder für Yachten unter Antriebsmaschine oder für Yachten und Antriebsmaschine und für Yachten unter Segel ausgestellt.

Für den Erwerb des Sporthochseeschifferscheines müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

Der Bootsführer muss das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Der Bootsführer muss den amtlichen Sportseeschifferschein besitzen.

Es muss der Nachweis erbracht werden, dass mindestens 1000 Seemeilen als Wachführer auf Yachten mit der jeweiligen Antriebsart zurückgelegt wurden.

## **Der Erwerb des Sportbootführerscheines**

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, um einen Sportbootführerschein zu erwerben, nämlich zum einen durch einen Online-Kurs und zum anderen durch einen Präsenzkurs. Die Ausbildung an sich ist bei beiden Varianten identisch.

Eine Online-Kurs ist meist etwas kostengünstiger, bei einem Präsenzkurs ist dafür aber die praktische Ausbildung enthalten. Wenn die Theorie sitzt, folgt die praktische Fahrausbildung, die jeweils dort stattfindet, wo später auch die Prüfung abgenommen wird. Einige Tage nach der praktischen Fahrausbildung kann dann die Prüfung abgelegt werden.

Bei den Bootsführerscheinen See und Binnen werden Theorie und Praxis am gleichen Tag geprüft, wobei Prüfungen bundesweit in regelmäßigen Abständen stattfinden. Der Bootsführerschein wird nach erfolgreicher Prüfung dann per Post zugeschickt.

## Der Sportbootführerschein und das Funkzeugnis

Mindestens genauso wichtig wie der Sportbootführerschein ist ein Funkzeugnis. Was an Land das Handy ist, ist auf Booten und Schiffen das Funkgerät. Dieses wird für die Kommunikation und für die Schiffslenkung benutzt, beispielsweise wenn es um Schleusen, Überholvorgänge oder Wechsel der Fahrwasserseite geht oder auch wenn sich zwei Boote begegnen.

Daneben ist das Funkgerät aber auch von entscheidender Bedeutung, wenn es um die Alarmierung in einem Notfall geht. Funkgeräte sind heute im Normalfall mit einem GPS-Navigator verbunden. Kommt es zu einem Notfall, muss der Bootsführer nur noch die rote Alarmtaste drücken, um sicher geortet werden zu können.

Auch für Sportboote gilt dabei die gesetzliche Funkbenutzungspflicht und seit 2005 ist gesetzlich vorgeschrieben, dass der Bootsführer über ein Funkzeugnis verfügen muss, sobald sich ein Funkgerät an Bord befindet. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Bootsführer dieses Funkgerät benutzt oder ob nicht.

Wird ein Boot mit Funkgerät an Bord ohne entsprechendes Funkzeugnis geführt, kann dies zu hohen Strafen führen. Dabei sind die Strafen unabhängig von der Führerscheinpflicht, können also auch dann ausgesprochen werden, wenn in dem jeweiligen Land keine Führerscheinpflicht besteht.

Das Funkrecht und die Funkzeugnispflicht sind international einheitlich geregelt. Dabei kennt die Schifffahrt drei unterschiedliche Funkzeugnisse, die jeweils im Zusammenhang mit dem entsprechenden Sportbootführerschein stehen:

Fahrtbereich	Funkzeugnis	beim
Binnen	UKW-Sprechzeugnis Binnenschifffahrt (UBI)	Sportbootführerschein Binnen
12-Seemeilen-Zone	UKW-Funkbetriebszeugnis (SCR)	Sportbootführerschein See Sportküstenschifferschein
Weltweit	Allgemeines Funkbetriebszeugnis (LRC)	Sportseeschifferschein Sporthochseeschifferschein

Für die Binnenschifffahrt reicht es aus, wenn der Bootsführer das UKW-Sprechfunkzeugnis für die Binnenschifffahrt (UBI) besitzt. Für den Seefunk im Küstenbereich muss das UKW-Funkbetriebszeugnis (SCR) vorliegen und für große Seereisen muss das Allgemeine Funkbetriebszeugnis (LRC) vorhanden sein. Wer jedoch keine Sprachkenntnisse in Englisch mitbringt, wird nur das UBI erwerben können. Während diese Prüfung in der Landessprache abgenommen wird, enthalten die Prüfungen für die Seefunkzeugnisse Prüfungsaufgaben auf Englisch.

Das LRC gibt es seit 2003 und es wurde speziell für die Sport- und Kleinschiffahrt entwickelt und auf deren Anforderungen abgestimmt. Bis 2002 gab es nur das Allgemeine Betriebszeugnis, bei dem es sich um ein Zeugnis für die Großschiffahrt handelt.

Wer das LRC besitzt, ist dazu berechtigt, Funkverkehr auf Kurz- und Grenzwelle zu betreiben und am Inmarsat-Satellitenseefunk teilzunehmen. Zudem gehört das LCR zum Sportseeschifferschein und zum Sporthochseeschifferschein. Wer einen dieser beiden Führerscheine erwerben möchte, sollte daher auch über das passende Funkzeugnis verfügen. Insgesamt bietet das LRC dabei eine Reihe von Vorteilen gegenüber den anderen Funkzeugnissen.

#### **Hierzu gehören insbesondere die folgenden:**

Der Bootsführer kann Nachrichten empfangen, die außerhalb der Navtex-Reichweite liegen. Dies können Nachrichten über GPS oder auch nautische oder meteorologische Warnungen zu beispielsweise Hurrikans sein.

Der Bootsführer hat die Möglichkeit, Alarmierungen auch außerhalb der UKW-Reichweite durchzuführen.

Der Bootsführer kann an der Atlantic Rally for Cruisers (ARC) teilnehmen.

Innerhalb der Inmarsat-Abdeckung von 70° N bis 70° S ist der Verkehr auch per E-Mail möglich.

Besitzt der Bootsführer bereits das SRC, kann er die beiden anderen Funkzeugnisse im Rahmen von vereinfachten Ergänzungsprüfungen erwerben. Diese beinhaltet dann einen theoretischen Prüfungsteil, bei dem ein Fragebogen ausgefüllt werden muss, sowie eine kurze praktische Prüfung an den Geräten.

#### **Weiterführende Tipps und Übersichten:**

##### **Sportboot-Klassen**

<http://www.boat-engines.eu/uebersicht-sportboot-klassen.html>

##### **Übersicht Bootsführerscheine**

<http://www.boat-engines.eu/uebersicht-bootsfuehrerscheine.html>

##### **Bootsmessen**

<http://www.boat-engines.eu/uebersicht-bootsmessen.html>

##### **Seenot-Signalmittel Übersicht**

<http://www.boat-engines.eu/uebersicht-zu-seenot-signalmitteln.html>

Copyright by [www.boat-engines.eu](http://www.boat-engines.eu)

